

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 99 (1992)

Heft: 9

Artikel: Kampfmittel gegen den Baumwollkapselkäfer

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679425>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

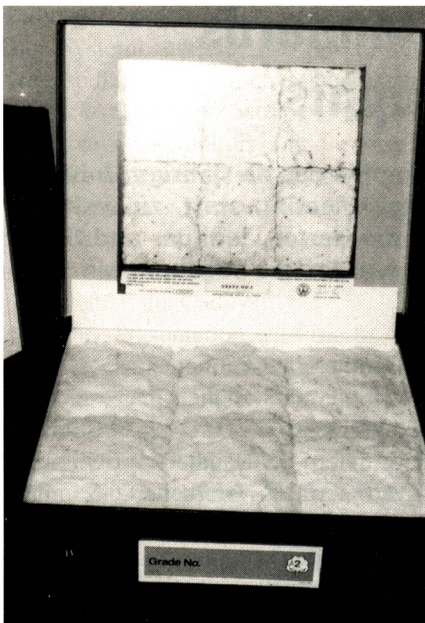
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Standard-Boxe American-Pima Grade 2.

Folgende Sets: Für die verschiedenen Baumwollbörsen weltweit.

Nach dieser Auswahl wurden die übrigen Boxen durchklassiert.

Jede Klasse wird von einer Gruppe (je ein Vertreter der sechs Prüfungskommissionen: Farmer – Überseevertreiter) begutachtet. Jeder Vertreter hat auch das Recht, bei einer begründeten Qualitätsabweichung eine Boxe abzulehnen.

Es zeigte sich, dass nur wenige geringfügige Beanstandungen erfolgten, was auf die gute Vorbereitung des USDA zurückzuführen ist.

Die Boxen stehen jeder interessierten Partei weltweit zur Verfügung, und können gegen Entgelt bei der USDA beschafft werden.

Fritz Streiff, Spinnerei Streiff AG,
Aathal ■

US Cotton Quality

Measurements and Analysis

ist ein Bericht von Cotton Incorporated überschrieben, in dem die Qualität der US Baumwollernte 1991 ausführlich beschrieben ist.

Besonders interessant sind auch die im Anhang aufgeführten langfristigen Trends, d. h. die Entwicklung der Er-

träge, der Micronaire-Werte (Faserfeinheit), der Stapellängen, der Längengleichmässigkeiten, der Festigkeiten und schliesslich der vom Klassierer bestimmten Klassen.

Interessenten können die Ausarbeitungen vom Cotton Incorporated Büro in Basel (St. Alban-Vorstadt 58, CH-4052 Basel, Fax (41) 61-272-1705) anfordern.

Ebenfalls von dort zu erhalten ist der «US Cotton Market Outlook» für Juni/Juli 1992, der ein detailliertes Bild der US- und Weltbaumwollsituation gibt.

JR ■

Kampfmittel gegen den Baumwollkapselkäfer

Der Baumwollkapselkäfer (*Anthonomus grandis*) ist ein notorischer Baumwollschädling, der grosse Ernteschäden verursacht, und zwar angefangen vom ersten Fruchtansatz bis zum Ende der Kapselausbildung. Seitdem der Käfer von Mexiko aus in die USA eingeschleppt wurde, hat man viele Millionen \$ dafür ausgegeben, um diesen Schädling auf wirtschaftliche Weise und bei minimaler Bedrohung der übrigen Fauna zu bekämpfen. Obwohl man den Kapselkäfer in den südöstlichen Baumwollstaaten eliminieren konnte, ist er in vielen anderen Baumwollstaaten der USA noch weit verbreitet.

Die Bekämpfung beschränkte sich bisher auf Anpassung der Anbaumethoden und den Einsatz organischer Insektizide. In der letzten Zeit haben Entomologen des Landwirtschaftsministeriums (USDA) und des Landwirtschaftlichen Forschungsdienstes (ARS) eine Form der Bekämpfung entwickelt, bei der die Käfer zunächst angelockt und anschliessend vergiftet werden. Ein ca. 1 m langer Stab wird dazu an der Spitze mit einem Pheromon (Sexuallockstoff) präpariert und dann der Länge nach mit einer Mischung aus Schellack, Baumwollsaatöl, einem limonen-grünen Pigment und einem Insektizid eingestrichen. Der Lockstoff veranlasst

die Käfer, von dem vergifteten Substrat zu fressen. Die Käfer verenden dann, noch ehe sie sich fortpflanzen können. Das neue System wurde 1991/92 auf einer Fläche von 2000 ha erprobt und erwies sich als geeignet, um überwinterte Käfer zu vernichten. Zur Kontrolle der früh, vor der neuen Baumwollsaat, aus ihrem Überwinterungsversteck kommenden Käfer reicht die Ausbringung von je 1 bis 2 Stäben je 3 Hektar geplanter Anbaufläche. Je nach Befall sollten dann in einem frühen Anbaustadium 10–15 Stäbe je ha ausgebracht werden. Das Insektizid bleibt gewöhnlich 4–6 Wochen wirksam. Im laufenden und im Baumwolljahr 1993/94 werden die Kapselkäferköderstäbe (boll weevil bait sticks) vor ihrer allgemeinen Zulassung noch intensiv weiter geprüft werden.

pd-Cotton Service Büro,
D-6000 Frankfurt ■

Vergangenheit (?)

Der mexikanische Kapselkäfer – Mexican cottonboll weevil (*Anthonomus grandis* Boh.), von den Mexikanern «Picudo» genannt, ist ein grauer, etwa 6 mm langer Käfer; er kommt in den Baumwollfeldern während der ganzen

Aus: «Die Baumwolle», herausgegeben von Prof. Dr. A. Oppel, im Auftrag und mit Unterstützung der Bremer Baumwollbörse, Leipzig 1902.

Saison vor, indem er die Knospen und die Kapseln durchsticht und seine Eier hineinlegt. Die Larven des Käfers, in ausgewachsenem Zustande etwa 9 mm lang und etwas gebogen, leben in den Knospen und Kapseln, sich von der inneren Substanz derselben nährend. Die auf diese Weise angegriffenen Knospen fallen in der Regel ab, die meisten der beschädigten Kapseln dagegen bleiben auf den Pflanzen und werden verkrüppelt oder zwerghaft; nur gegen Ende der Saison trocknen sie entweder ein oder sie verfaulen.